



DIE FULDABRÜCKE bei Malsfeld wird abgerissen. Das alte Bauwerk ist morsch und soll schon bald durch ein neues ersetzt werden. Mit einem Neubau wird dann auch die Tragfähigkeit verbessert werden, die derzeit auf 16 Tonnen beschränkt ist. (Foto: 1)

Offiziell kein Name bekannt 20.9.89

Hitler-Brücke oder nicht ?

Malsfeld (1). Offiziell sei nichts über eine Namensgebung der Fuldabrücke bekannt, teilte Bürgermeister Kurt Stöhr (SPD) in der jüngsten Sitzung der Malsfelder Gemeindevertretung auf eine Anfrage der „Bunten Liste“ mit.

Die hatte wissen wollen, ob es stimmt, daß das Bauwerk „Adolf-Hitler-Brücke“ getauft und ob dieser Name nach Mai 1945 geändert worden sei.

Alte Protokollbücher

Einiges über die Geschichte der Fuldabrücke, die 1933/34 gebaut wurde und jetzt voraussichtlich durch eine neue ersetzt werden soll (siehe nebenstehenden Artikel) habe er in den alten Protokollbüchern der Gemeinde Malsfeld gefunden, berichtete

Stöhr über Bausumme und Finanzierung des Großprojektes, das 52 933 Reichsmark kostete. Nichts aber über eine Namensgebung.

Bevorstehender Abriß

Über diese Frage müsse man sich angesichts des bevorstehenden Abrisses auch keine Gedanken mehr machen, betonte der Bürgermeister in der Parlamentssitzung.

Abschlägige Antwort

Antragsteller Heinz Schneider fragte nach, ob denn dem Bürgermeister, der ja schließlich Malsfelder ist, persönlich der Name „Adolf-Hitler-Brücke“ bekannt sei. Auch darauf bekam er eine abschlägige Antwort.

Fuldabrücke nicht mehr tragfähig

Neues Bauwerk muß her

Malsfeld (1). „Der Überbau der Fuldabrücke ist mindertragfähig“ bringt ein Mitarbeiter des Straßenbauamtes Kassel die Sache auf den Punkt. Genauer über den Zustand der Brücke über die Fulda bei Malsfeld will die Behörde durch statische Prüfungen des Bauwerkes erfahren, die derzeit laufen. Daß die Brücke erhebliche Mängel hat, das läßt sich allerdings schon vor Auswertung der Untersuchungsergebnisse sagen.

Bürgermeister Kurt Stöhr weiß schon mehr: „Das Ergebnis ist, daß sie abgebrochen wird,“ teilte er auf Anfrage der HNA mit. Das Mittelteil der Brücke sei in den letzten Kriegstagen 1945 gesprengt worden, erinnert sich der gebürtige Malsfelder. Vor allem

an diesem reparierten Teil hapere es jetzt, weiß er von den Fachleuten. „Die Baumaterialien, die in der Nachkriegszeit zur Verfügung standen, scheinen nicht die besten gewesen zu sein,“ begründet er den schlechten Zustand des Bauwerkes.

Man wolle versuchen, die Pfeiler stehenzulassen und nur die Auflage zu erneuern, so der Malsfelder Bürgermeister, dessen Gemeinde über die auf der Brücke verlaufende Kreisstraße 135 an die B 83 angebunden wird. Das allerdings mache Schwierigkeiten mit der Gewährleistungen durch die ausführenden Baufirmen, stellte Stöhr einen Totalabriss und eine Erneuerung der Brücke durch den Kreis von Grund auf in Aussicht.